

Hoffen und Zweifeln an der Börse



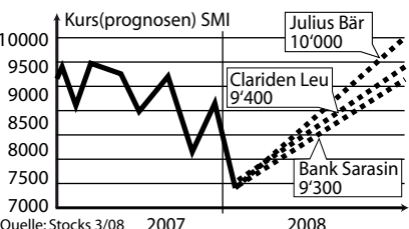
*Albert Lanter,
Mitglied der Geschäftsleitung,
Leiter Finanzen
und Logistik*

Im Januar 2008 waren die Kursschwankungen an den Börsen atemraubend und die Kursverluste dramatisch. Die Hauptbörsen haben seit Anfang Jahr zwischen 8 und 16% verloren. Dabei sind die USA, von denen die Verunsicherung ausgeht, bisher noch am besten weggekommen.

Die Pessimisten verweisen auf das gewaltige Ausmass der Hypothekenkrise in den USA und darauf, dass sich bisher noch jede Börsenkrise in den Vereinigten Staaten weltweit ausgewirkt hat. Die Optimisten stützen sich auf die gute Verfassung der Weltwirtschaft und auf die tiefe Bewertung der meisten Märkte. Die untenstehende Grafik spiegelt diese Sicht. Demnach sollte bis zum Jahresende der Kurszerfall aufgeholt sein.

Ich weiss nicht, wie rasch sich die Börsen erholen werden. In einem Punkt bin ich mir aber sicher: Langfristig wird ein weltweit diversifiziertes Aktienportefeuille im Wert um 6 bis 8% pro Jahr steigen (mit Wiederanlage der Dividenden). Und es wird eine deutlich höhere Performance erreichen als festverzinsliche Anlagen. Ob die Erholung 12, 24 oder 36 Monate dauert, ist gar nicht so wichtig. Wer auf das investierte Kapital nicht mindestens 5 bis 10 Jahre verzichten kann, sollte ohnehin nicht in Aktien anlegen. Und wenn das Geld nicht benötigt wird, kann man warten. Etwas anderes brauchen Aktien-Investoren aber auch noch: Zuversicht und eiserne Nerven. Wer vorübergehende (Buch)verluste nicht erträgt, darf nicht Aktien kaufen.

Erholung an der Börse erwartet



siehe auch:

www.bankthalwil.ch/publikationen

In dieser Rubrik äussern sich Mitarbeiter der Bank Thalwil zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld.